

und Robāṭ-Ġarrā nach Warāmīn, dann zwei Tage über Kas-kānah nach Rayy. Diese von dem gleichnamigen Āwah im nördlichen Kharraqān wohl zu unterscheidende Stadt enthielt nach dem Nuzhet 40 Ortschaften und bildete einen Rustāq von Sāwah; das Klima war in Folge der höheren Lage gemässigt, der Boden erzeugte Weizen, Baumwolle und Obst; der Umfang der Stadtmauer betrug 5000 Schritte; auch hier ward das Eis in Kellern aufbewahrt. Nordwärts gegen Sāwah fliesst der Gāumāšā-rūd کاوماشا رود (jetzt Qara-čai), welcher im Arwand entspringt und in seinem Laufe den Kereh-rūd (jetzt Dō-āb, der Fluss von Kez-zāz) aufnimmt; er hat im Frühjahr viel Wasser und überschwemmt die Ufergegend; ein Atabeg erbaute auf ihm eine Brücke von 70 Bögen und, da der Boden gegen Sāwah hin aus lockerem und wasserhaltigem Lehm besteht, der die Reisenden im Gange hindert, weiterhin eine gepflasterte Strasse von 2 Farsang Länge. Die Irrigationsadern des Flusses waren ein beständiges Streitobject zwischen den Einwohnern von Sāwah und Awah, wozu noch kam, dass beide verschiedenen Secten angehörten. Auch diese Stadt erlag den Mongolenstürmen; ihre Ruinen liegen nach den Erkundigungen Ahbott's 16 Miles (= 4 Fars.) S. 30° O. von Saweh, 8 Miles (= 2 Fars.) S. 60° W. von Meğīdābad. Marco Polo hat die Sage, der eine der heiligen drei Könige sei aus Saba, der zweite aus Ava, der dritte aus Qal'a Atišparastān, d. i. Diz Gabrān, qal'a al-Mağūs (die erste Station der arabischen Itinere auf dem Wege von Qomm nach Qāšān) gekommen. — Wir haben beide Orte ausführlicher behandelt, weil, wie sich bald ergeben wird, die Tabula und Ptolemaios ihrer Kunde nicht fern stehen.

3.

Weg von Hamadān nach Kāšān.

Wir lesen bei Ptolemaios den Namen Ἀβάκαβα, und zwar ganz in der Lage von Āwah, wofür die arabischen Autoren auch die Nebenformen Āwaq آوق und Āwağ آوج, d. i. pahl. Avaka, Abaka, Apaka verwenden. Nach Analogie von Sūsanaqīn, Ustarqīn, Aspağīn und ähnlichen Namen Mediens, sowie auf Grundlage der ptolemäischen Form, lässt sich als ältester